

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Mittwoch, 7. November 1962

C 7107 A

Ausgabe H\*

Nr. 261 - Preis 30 Pf

Karlsruhe: Staatsgeheimnisse im Panzerschrank gefunden

Ermittlungsergebnisse der Bundesanwaltschaft

Oberst Wicht warnte den „Spiegel“

Von unserem Korrespondenten

Sei Karlsruhe, 6. November

Die Fotokopie eines mehrere Seiten langen Exposé mit Staatsgeheimnissen von hohem Rang aus dem Gebiete der Landesverteidigung ist nach Angaben der Bundesanwaltschaft in einem Panzerschrank bei der Zeitschrift „Der Spiegel“ gefunden worden.

Zum erstenmal gab die Bundesanwaltschaft am Dienstag der Presse in Karlsruhe Einzelheiten über das bisherige Ergebnis der Ermittlungen gegen den „Spiegel“ bekannt.

Der verhaftete Bundeswehr-Oberst Wicht hat nach Angaben von Bundesanwalt Loesdau spätestens am 18. Oktober 1962 den „Spiegel“-Herausgeber Augustin und Redakteure davon in Kenntnis gesetzt.

Loesdau sagte weiter, aus einem beschlagnahmten Aktenvermerk gehe klar hervor, daß Augustin, die beschuldigten Redakteure und der Oberst daraufhin ihre künftigen Aussagen miteinander abgesprochen hätten.

Der Panzerschrank Augustins, in dem sich die Kopie des Exposé mit Staatsgeheimnissen befunden habe, sei mit einem Kombinationsschloß gesichert gewesen, sagte Loesdau.

Todor Schiwkoff



Neue Akzente

Be. — Unaufhörlich verschieben sich in der „Spiegel“-Affäre die Akzente.

Heute wird es nun im Bundestag um die Begleiterscheinungen der Affäre gehen; hier liegt jetzt politisch der Schwerpunkt.

Die Regierung wird sich durch diese Mitteilung zwar in ihrer unaufhörlichen Mahnung bestätigt sehen, über allem nicht den sachlichen Kern zu vergessen.

Es ist wohl das erstmal seit dem Bestehen der Koalition, daß die Freien Demokraten aus einem Konflikt mit der CDU als Sieger hervorgehen.

Die heutige Bundestagssitzung könnte ein Beginn zur Aufklärung sein. Aber das setzt voraus, daß die Regierung begriffen hat, warum ein Schatten auf sie gefallen ist.

CDU will den sozialen Aufstieg fördern

Von unserem Redaktionsmitglied B. N. Augsburg, 6. November

Die Forderung, die sozialen Aufstiegsmöglichkeiten zu verbessern, steht im Mittelpunkt einer Erklärung, die der zweite kulturpolitische Kongreß der CDU/CSU zum Abschluß seiner Augsburger Tagung verabschiedet hat.

Eine Million Mütter tätig

Saud bricht mit Nasser

Madrid legt Telegramm aus Wiesbaden vor

Von unserem Korrespondenten

Madrid, 6. November

Im Gegensatz zu allen bisherigen amtlichen Darstellungen von deutscher Seite hat die spanische Regierung am Dienstag versichert, die Festnahme des „Spiegel“-Redakteurs Ahlers bei Malaga sei von dem deutschen Büro der Interpol veranlaßt worden.

Aus den Mitteilungen des Ministers geht hervor, daß vor dem Eintreffen des dringenden Telegramms am 27. Oktober der Leiter des deutschen Büros der Interpol, Regierungs-Kriminaldirektor Dickopf vom Bundeskriminalamt in Wiesbaden, telefonisch um Hilfe bei der Festsetzung von Ahlers ersucht habe.

Entschieden Dementi der Interpol-Zentrale

Paris, 6. November (UPI)

Ein Sprecher der Interpol-Zentrale in Paris hat am Dienstagabend die Angaben des spanischen Informationsministers Irabarne kategorisch dementiert.

Er erklärte: Ich kann förmlich versichern, daß weder Interpol in Deutschland noch die Interpol-Zentrale hier die Verhaftung verlangt haben.

Brentano kritisiert Bundesregierung

Von unserem Korrespondenten

Ho. Bonn, 6. November

Unüberhörbare Kritik an der Bundesregierung im Zusammenhang mit der „Spiegel“-Affäre übte am Dienstag der Fraktionsvorsitzende der Christlichen Demokraten im Bundestag, von Brentano.

Vor der CDU/CSU-Fraktion vertrat Brentano die Auffassung, daß ein großer Teil der öffentlichen Diskussion über die Begleitumstände der Aktion hätte vermieden werden können.

Im Rahmen der Fragestunde wird sich der Bundestag am Mittwochmorgen auf Grund von 18 sozialdemokratischen Fragen mit Begleitumständen der Ermittlungen befassen.

Eine Sitzung des Rechtsausschusses des Bundestages, die ebenfalls der Erörterung dieser Dinge dienen sollte, mußte abgesetzt werden.

Weniger Arbeitslose als im Vorjahr

Nürnberg, 6. November (AP-dpa)

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Bundesgebiet einschließlich Westberlin im Oktober, besonders aus saisonbedingten Gründen, um 10 600 auf 102 000 angestiegen.

Auch die Zahl der offenen Stellen ist um rund 45 300 auf 562 110 zurückgegangen, doch betonte die Bundesanstalt, daß man noch nicht von einem Nachlassen der Anspannung des Arbeitsmarktes sprechen könne.

Ein milder Winter?

Nachrichtendienst der WELT

Offenbach, 6. November

Die Meteorologen prognostizieren für dieses Jahr einen milden Winter.

US-Senatoren nach Berlin

Blitzbesuch mit einem Flugzeug des Präsidenten

Von unserem Korrespondenten

H.-J. K. Berlin, 6. November

In Berlin wird am Donnerstag eine Gruppe von amerikanischen Senatoren erwartet, die auf Anreger Präsident Kennedy sowohl die deutsche Hauptstadt als auch Südostasien in einer Blitz-Informationsreise besuchen wird.

Da der Entschluß zu diesem Besuch in Washington überraschend gefällt wurde, sind weder die amerikanischen Behörden noch der Senat über spezielle Informationswünsche ins Bild gesetzt worden.

Chinesen brüskieren Chruschtschow

Zwischenfall in Peking bei Feier zur Oktoberrevolution

Nachrichtendienst der WELT

Peking/Moskau, 6. November

Zu einer neuen Brüskierung Chruschtschows durch die Chinesen kam es am Dienstag in Peking während einer Feier zum 45. Jahrestag der Oktoberrevolution.

Vollversammlung fordert Versuchsstopp von 1963 an

New York, 6. November (dpa)

Die UNO-Vollversammlung hat am Dienstag Atomwaffenversuche aller Art verurteilt und gefordert, daß die Versuche vom 1. Januar 1963 an eingestellt werden.

Die Vollversammlung entschied damit endgültig über einen vom politischen Ausschuss schon am Montag mit 81 Stimmen bei 25 Stimmenthalten, aber ohne Gegenstimme angenommenen Entschließungsentwurf der 37 blockfreien Staaten.

Sowjets stoppen Aufbau ihrer Kuba-Bomberflotte

Nachrichtendienst der WELT

Washington, 6. November

Auf Grund scharfer amerikanischer Vorstellungen scheinen sich die Sowjets am Dienstag entschlossen zu haben, das Ausladen weiterer Mittelstreckenbomber vom Typ „Iljusin 28“ in Kuba einzustellen.

Wie aus dem Außenministerium in Washington verlautet, hat der Vorsitzende des Kuba-Sonderausschusses, McCloy, dem stellvertretenden sowjetischen Außenminister Kusnezow auf Anweisung Präsident Kennedys die „starke amerikanische Besorgnis“ über die Bomber übermittelt.

Offenbar unter dem Eindruck dieser Entwicklung haben die Vereinigten Staaten weitere starke Truppenverbände im karibischen Raum konzentriert.

Irland kontrolliert künftig alle nach Kuba fliegenden, in Shannon landenden Maschinen nach Waffen.



Paul Ruegger, der ehemalige Präsident des Internationalen Roten Kreuzes, verhandelt in New York über eine Beteiligung des IKK an der Überwachung der Kuba-Schifffahrt.

Die Zahl der Zugzüge aus Berlin und aus der Sowjetzone betrug nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes im letzten Jahr 240 000 — vor allem vor dem 13. August 1961.

733 000 Zugzüge ins Bundesgebiet

Nachrichtendienst der WELT

Wiesbaden, 6. November

Die Zugzüge über die Grenzen des Bundesgebietes haben sich nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes von 624 000 Menschen im Jahre 1960 auf 733 000 im Jahre 1961 erhöht.

Die Zahl der Zugzüge aus Berlin und aus der Sowjetzone betrug nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes im letzten Jahr 240 000 — vor allem vor dem 13. August 1961.

„Bremer Kreuz“ fertig

Von unserem Korrespondenten

M. Bremen, 6. November

Das „Bremer Kreuz“, das in den vergangenen drei Jahren in der Nähe von Bremen für die Autobahnen Hamburg-Bremen und Bremen-Hannover gebaut worden ist, soll zwischen dem 15. und 20. November freigegeben werden.

Höherer Sparzins gefordert

Von unserem Korrespondenten

H. M. Frankfurt a. M., 6. November

Die Sparkassen fordern, daß der Zinssatz für Sparanlagen mit jährlicher Kündigungsrück von 4 Prozent auf 4 1/2 bis 4 3/4 Prozent erhöht wird.

Kurse zogen an

Von unserem Redaktionsmitglied

H. Hamburg, 6. November

Die Erholung der Aktienkurse machte am Dienstag weitere Fortschritte.

Die letzten Bomber

Von A. BÄRWOLF, Los Angeles

Genügen ballistische Raketen?

Nachdenkliche Überlegungen

Von der Atmosphäre in den Weltraum

Amerikas strategische Atom-bomber stehen in diesen Tagen der abklingenden Kuba-Krise weiterhin in höchster Alarmbereitschaft.

Chruschtschow hat nicht über den Schatten dieser Bomber springen können. Sie waren in den vergangenen Wochen das stärkste Glied in der Kette der Abschreckungswaffen.

Aus den Produktionsstätten des Doppelschallbombers B 58 „Hustler“ in Fort Worth (Texas) ist die letzte der von der amerikanischen Luftwaffe bestellten Maschinen herausgerollt.

Damit sind die bemannten Fernbomber allerdings noch nicht gestorben.

Die Entwicklung wird von mancher Seite in Amerika mit Sorge betrachtet. Was geschieht, wenn durch einen wissenschaftlichen Durchbruch eine Abwehr gegen die interkontinentalen Raketen schneller als erwartet gefunden wird?

Diese Entwicklung wird von mancher Seite in Amerika mit Sorge betrachtet. Was geschieht, wenn durch einen wissenschaftlichen Durchbruch eine Abwehr gegen die interkontinentalen Raketen schneller als erwartet gefunden wird?

Die Entwicklung wird von mancher Seite in Amerika mit Sorge betrachtet. Was geschieht, wenn durch einen wissenschaftlichen Durchbruch eine Abwehr gegen die interkontinentalen Raketen schneller als erwartet gefunden wird?

Die Entwicklung wird von mancher Seite in Amerika mit Sorge betrachtet. Was geschieht, wenn durch einen wissenschaftlichen Durchbruch eine Abwehr gegen die interkontinentalen Raketen schneller als erwartet gefunden wird?

Die Entwicklung wird von mancher Seite in Amerika mit Sorge betrachtet. Was geschieht, wenn durch einen wissenschaftlichen Durchbruch eine Abwehr gegen die interkontinentalen Raketen schneller als erwartet gefunden wird?

Die Entwicklung wird von mancher Seite in Amerika mit Sorge betrachtet. Was geschieht, wenn durch einen wissenschaftlichen Durchbruch eine Abwehr gegen die interkontinentalen Raketen schneller als erwartet gefunden wird?

Die Entwicklung wird von mancher Seite in Amerika mit Sorge betrachtet. Was geschieht, wenn durch einen wissenschaftlichen Durchbruch eine Abwehr gegen die interkontinentalen Raketen schneller als erwartet gefunden wird?